Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 39 (1921)

Heft: 177

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern
Montag, 18. Juli
1921

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Lundi, 18 juillet
1921

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich — XXXIX. Jahrgang — XXXIXme année — Paraît 1 ou 2 fois par jour

N° 177

Redaktion und Administration im Eidg. Volkswirtschaftsdepartement — Abonnemente: *Schweiz:* Jährlich Fr.20.20, halbjährlich Fr.10.20, vierteljährlich Fr.5.20 — *Ausland:* Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Publicitas A.G. — Insertionspreis: 50 Cts. die sechsgespaltene Kolonelzeile (Ausland 65 Cts.)

Rédaction et Administration au Département fédéral de l'économie publique — Abonnements: *Suisse:* un an fr. 20.20, un semestre fr. 10.20, un trimestre fr. 5.20 — *Etranger:* Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publicitas S. A. — Prix d'insertion: 50 cts. la ligne (pour l'étranger 65 cts.)

N° 177

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. — Handelsregister. — Güterrechtsregister. — Fabrik- und Handelsmarken. — Konkursdekret. — Italien: Handelsvertragsunterhandlungen. — Griechenland. — Ungestempelte Noten der österreichisch-ungarischen Bank. — Geschäftsbeziehungen mit Venezuela. — Aufhebung von Notverordnungen. — Konsulate. — Vom schweizerischen Geldmarkt.

Sommaire: Titres disparus. — Registre de commerce. — Registre des régimes matrimoniaux. — Marques de fabrique et de commerce. — Italie: Négociations commerciales. — Japon. — Billets de la Banque d'Autriche-Hongrie non estampillés. — Abrogation des arrêtés extraordinaires. — Consulats. — Trattative coll' Italia per la conclusione del trattato di commercio.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Der unbekannte Inhaber des Mantels zu der Obligation Schweizerische Bundesbahnen 1899/1902, 3½ %, Serie K, Nr. 470234 zu Fr. 1000, wird hiermit aufgefordert, denselben innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhändigen, widrigenfalls er kraftlos erklärt wird. Auf diesem Titel ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 354[1])

Bern, den 28. Juni 1921. Der Gerichtspräsident III: **O. Peter.**

Der unbekannte Inhaber der Titelmäntel zu den zwei Obligationen Staat Bern (Hypothekarkasse), 3 %, 1897, Nrn. 17104/05, wird hiermit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhändigen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 355[1])

Bern, den 28. Juni 1921. Der Gerichtspräsident III: **O. Peter.**

Der unbekannte Inhaber des Titelmantels zu der Obligation Staat Bern (Hypothekarkasse), 3 %, 1897, Nr. 74548, wird hiermit aufgefordert, denselben innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhändigen, widrigenfalls er kraftlos erklärt wird. Auf diesem Titel ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 356[1])

Bern, den 28. Juni 1921. Der Gerichtspräsident III: **O. Peter.**

Es wird vermisst: Versicherungsbrief Nr. 4868, Bd. 13, Wert Fr. 4000, datiert Gossau, den 4. August 1891. Ursprünglicher und jetziger Kreditor: Anstalt Brüttisellen. Ursprünglicher und jetziger Debitor: Jakob Rüegger, Schuhmacher, Gossau. Der oder die Inhaber des vorstehend aufgeführten Titels werden hiermit aufgefordert, denselben unter Anmeldung ihrer allfälligen Rechtsansprüche bis zum 15. Juli 1922 beim unterzeichneten Amte vorzuweisen, ansonst die Kraftloserklärung ausgesprochen würde. (W 367[2])

Engelburg, den 11. Juli 1921. **Bezirksgerichtspräsidium Gossau.**

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1921. 13. Juli. Unter dem Namen **Stiftung der Buchdruckerei Berichthaus in Zürich für Personalfürsorge** ist mit Sitz in Zürich und mit Wirkung ab 1. Juni 1921 durch öffentliche Urkunde vom 4. Juli 1921 eine Stiftung errichtet worden. Stiftungszweck ist die Fürsorge für alle technischen und kaufmännischen Angestellten des Berichthauses oder seines Rechtsnachfolgers, sofern nicht eine gesetzliche Pflicht hierzu besteht. Ueber die Voraussetzungen, den Umfang, sowie über die Art der Fürsorgeleistungen werden von der Stifterin Reglemente erlassen. Stiftungsorgan ist ein Stiftungsrat von 3 Mitgliedern, der aus dem Präsidenten oder Vizepräsidenten des Verwaltungsrates und aus einem Mitglied der Direktion des Berichthauses, sowie aus einem Angehörigen des fürsorgeberechtigten Personals besteht. Die Stiftungsratsmitglieder werden vom Verwaltungsrat des Berichthauses bezeichnet. Der Stiftungsrat konstituiert sich selbst und bezeichnet aus seiner Mitte diejenigen Mitglieder, welche für die Stiftung die rechtsverbindliche Unterschrift führen; er setzt auch die Art und Form der Zeichnung fest. Der Stiftungsrat besteht aus Paul Römer-Zeller, Geschäftsleiter, von Zürich, in Zürich 7, Präsident; Rudolf Ulrich, Geschäftsleiter, von Zürich, in Zürich 7, Aktuar; und Heinrich Feuerstein, Prokurist, von Zürich, in Zürich 1, Beisitzer. Die Mitglieder des Stiftungsrates führen je zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift für die Stiftung. Geschäftslokal: Zwingliplatz 3. Zürich 1.

Rohe und gebleichte Baumwollgewebe. — 13. Juli. Die Firma **Ch. Campiche,** in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 170 vom 2. Juli 1920, Seite 1270), verzeigt als nunmehrige Natur des Geschäftes Kommission und Handel in rohen und gebleichten Baumwollgeweben. Die Prokura von Charles Campiche ist erloschen.

Manufakturwaren. — 13. Juli. Charles Campiche jun., in Zürich 7, und Pierre Campiche, in Zürich 6, beide von St. Croix (Vaud) und Zürich, Söhne des Charles Campiche, haben unter der Firma **Ch. Campiche Söhne; (Les fils de Ch. Campiche),** in Zürich 1 eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1921 ihren Anfang nahm. Agentur, Kommission und Lager in Manufakturwaren. Fraumünsterstrasse 11.

Bankgeschäft. — 13. Juli. Die Firma **Riggenbach & Cie.,** in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 145 vom 8. Juni 1920, Seite 1073), Bankgeschäft, erteilt Kollektiv-Prokura an Hans Hess, von Wald (Zürich), in Meilen.

Orientalische Tabake, Waren aller Art. — 13. Juli. Die Firma **Christos Antoniou,** in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 242 vom 9. Oktober 1919, Seite 1777), und damit die Prokura Xenophon Caridi, Handel in orientalischen Tabaken, Import und Export von Waren aller Art, ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

Technische Unternehmungen. — 13. Juli. Die Firma **Raymond Borach,** in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 116 vom 7. Mai 1920, Seite 854), Technische Unternehmungen, ist infolge Wegzuges des Inhabers ins Ausland und daherigen Aufgabe des Geschäftes erloschen.

13. Juli. Die Firma **Chemische Industrie-Aktiengesellschaft in Zürich (Société anonyme pour l'Industrie chimique Zurich) (Chemical Industrial Company Limited in Zurich) (Società anonima per l'Industria chimica Zurigo),** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 204 vom 9. August 1920, Seite 1529). Fabrikation und Vertrieb chemischer Artikel, Erwerbung und Verwertung von Erfindungen und Patentrechten jeder Art, und damit die Unterschrift des Verwaltungsratspräsidenten Wilhelm Ferdinand Eberle und die Prokura von Walter Kaeppler, wird zufolge verhängten Konkurses über diese Aktiengesellschaft von Amtes wegen gelöscht.

Café-Restaurant. — 13. Juli. Die Firma **Heinrich Jäger,** in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 79 vom 24. März 1921, Seite 610), Betrieb des Café-Restaurant zum « Gotthard », wird infolge Konkurses von Amtes wegen gelöscht.

Manufakturwaren, Konfektion, Uhren, Bijouterie. — 13. Juli. Die Firma **L. Gutenberg-Rajower,** in Zürich 3 (S. H. A. B. Nr. 199 vom 6. August 1912, Seite 1421), hat das Geschäftslokal verlegt nach Centralstrasse 129.

Sämtliche Bedarfsartikel. — 13. Juli. Inhaber der Firma **Eugen Goldstein,** in Altstetten ist Eugen Goldstein, von Danzig, in Altstetten. Kaufhaus für sämtliche Bedarfsartikel. An der Badenerstrasse.

Sämtliche Bedarfsartikel. — 13. Juli. Die Firma **Franz Brockmann,** in Altstetten (S. H. A. B. Nr. 70 vom 25. März 1915, Seite 389), Kaufhaus für sämtliche Bedarfsartikel, ist infolge Aufgabe und Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Getreide und Futtermittel. — 13. Juli. Die Firma **M. Adler,** in Zürich 6 (S. H. A. B. Nr. 252 vom 28. Oktober 1915, Seite 1445), Getreide und Futtermittel, ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

13. Juli. Durch öffentliche Urkunde vom 7. Juni 1921 ist unter dem Namen **Wohlfahrtsfonds der Firma Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft Winterthur** und mit Sitz in Winterthur, Zürcherstrasse 9, eine Stiftung errichtet worden. Durch Beschluss des Stiftungsrates kann der Sitz an einen andern Ort verlegt werden. Die Stiftung hat den Zweck, das Personal der Firma Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft, neben und ausserhalb den bestehenden freiwilligen oder gesetzlichen Fürsorgeeinrichtungen, im leiblichen Wohlergehen oder in der beruflichen oder allgemeinen Ausbildung durch unentgeltliche Zuwendungen, in erster Linie aus den Zinsen des Stiftungsvermögens, zu fördern. Durch Beschluss des Stiftungsrates kann diese gemeinnützige Zweckbestimmung genauer umschrieben werden. Die Stiftung ist der Firma Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft in Winterthur angeschlossen und folgt ihr im Falle der Firmaänderung oder des Ueberganges an einen Rechtsnachfolger als ihr beigegebene Wohlfahrtseinrichtung. Organ der Stiftung ist ein vom Verwaltungsrat der « Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft » gewählter, aus mindestens drei Mitgliedern bestehender Stiftungsrat; er bezeichnet diejenigen Personen in oder ausserhalb seiner Mitte, welche berechtigt sein sollen, für die Stiftung rechtsverbindlich zu zeichnen; er bestimmt auch die Art und Form der Zeichnung. Der Stiftungsrat besteht aus Carl Sulzer-Schmid, Ingenieur, Industrieller, Präsident; Dr. Hans Sulzer, Industrieller, Vizepräsident; Dr. Oscar Sulzer, Industrieller, Protokollführer; Theodor Reuter, Ingenieur, Direktor, alle von und in Winterthur, und Paul Höhner, Direktor, von Murgenthal (Aargau), in Winterthur. Die Genannten führen unter sich je zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift namens dieser Stiftung.

14. Juli. **Genossenschaft für Verwaltung und Förderung des Fonds zu Gunsten kreditbedürftiger Teilnehmer der « Esco » A.-G. Kleinhandels-Zentrale,** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 127 vom 1. Juni 1918, Seite 878). In der Generalversammlung vom 11. Juni 1921 haben die Mitglieder dieser Genossenschaft die Auflösung beschlossen und gleichzeitig die Durchführung der Liquidation festgestellt. Diese Firma und damit die Unterschriften, bzw. Namen der Vorstandsmitglieder Rudolph Christen, Hans Vögtlin-Braek, Josef Bissig und Emil Schäfer werden daher hierorts anmit gelöscht.

Photohandlung, Kopieranstalt. — 14. Juli. Die Firma **Heinrich Bischof,** in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 126 vom 19. Mai 1920, Seite 931), und damit die Prokura von Karl Bischof, Photohandlung en gros und détail, Kopieranstalt, ist infolge Ueberganges des Geschäftes in Aktiven und Passiven an die Firma « Gebr. Bischof », in Zürich 1, erloschen.

Heinrich Bischof und Karl Bischof, beide von Grub-Eggersriet (St. Gallen), in Zürich 1, haben unter der Firma **Gebr. Bischof,** in Zürich, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. Juni 1921 ihren Anfang nahm. Photohandlung en gros und détail. Kopieranstalt. Rindermarkt 26. Diese

Firma übernimmt Aktiven und Passiven der Firma « Heinrich Bischof », in Zürich 1.

14. Juli. Firma **Erba Fabrik chemischer Produkte, Spezialitäten für die Textilindustrie,** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 265 vom 19. Oktober 1920, Seite 1989). Der Einzelunterschrift führende Direktor Ferdinand Rosenbusch-Kohn, Bürger von Zürich, wohnt in Zürich 6.

Kolonialwaren, Obst, Gemüse. — 14. Juli. Inhaber der Firma **Hans Leuzinger,** in Zürich 4, ist Hans Leuzinger-Witzig, von Netstal (Glarus), in Zürich 4. Colonialwaren, Obst und Gemüse. Badenerstrasse 123.

Sensenhalter. — 14. Juli. Inhaber der Firma **Emil Sahli-Kummer,** in Knonau, ist Emil Sahli-Kummer, von Wohlen (Bern), in Knonau. Fabrikation des patent. Sahli-Sensenhalters, Alleinverkauf der patent. Sahli-Sense. In Nr. 134.

Kunstverlag, Luxuspapierwaren. — 14. Juli. Die Firma **Ar. Weiss,** in Zürich 4 (S. H. A. B. Nr. 165 vom 13. Juli 1918, Seite 1155), Kunstverlag und Luxuspapierwaren en gros, ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Sparkochapparate, technische Neuheiten. — 14. Juli. Die Firma **G. Laquai & Co.,** in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 163 vom 16. Juli 1917, Seite 1153), Vertrieb der patentierten Sparkochapparate « Radikal » sowie anderer technischer Neuheiten, Gesellschafter Georges Laquai, Ingenieur, unbeschränkt haftender Gesellschafter, und Alfred Hindermann-Gehringer, Kommanditär, ist infolge Hinschiedes des unbeschränkt haftenden Gesellschafters Georges Laquai und daheriger Auflösung dieser Kommanditgesellschaft erloschen. Die Liquidation ist durchgeführt.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarberg

1921. 13. Juli. Aus der **Landwirtschaftlichen Genossenschaft Aarberg und Umgebung,** mit Sitz in Aarberg (S. H. A. B. Nr. 190 vom 12. August 1914, Seite 1378), sind ausgetreten: der Präsident Rudolf Liechti und der Kassier Bendicht Ryser. An deren Stelle sind in der Hauptversammlung vom 26. Mai 1915 und 6. Februar 1921 gewählt worden: als Präsident: Ernst Steiner, Friedrichs sel., von Schüpfen, Landwirt, in Aarberg; als Kassier: Frau Rosina Dähler geb. Ryser, Johannes Witwe, ohne Beruf, von Seftigen, in Aarberg.

Bureau Bern

Wirtschaft. — 13. Juli. Die Firma **Jakob Brand,** Wirtschaft, in Bern (S. H. A. B. Nr. 303 vom 16. Juli 1906, Seite 1209 und Verweisungen), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Café. — 13. Juli. Inhaber der Firma **Hans Brand,** in Bern, ist Johann Jakob Brand, von Trachselwald, in Bern. Café Breitenrainplatz. Herzogstrasse-Breitenrainplatz 26.

Zahnärztliche Bedarfsartikel. — 14. Juli. **A. Koelliker & Co. A. G.,** in Zürich, mit Zweigniederlassung in Bern (S. H. A. B. Nr. 240 vom 13. Oktober 1917, Seite 1643 und Verweisung). In ihrer Generalversammlung vom 12. Mai 1921 haben die Aktionäre eine Revision von § 26 der Gesellschaftsstatuten beschlossen, wodurch die bisher publizierten Bestimmungen eine Aenderung jedoch nicht erfahren. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus Jean Staub-Hubmann, Kaufmann, von und in Zürich (dieser Einzelunterschrift führend), Dr. Hans Stockar, Rechtsanwalt, von Zürich, in Zürich 1, und Franz Jelmoli-Blass, Privatier, von Zürich, wohnhaft in Zürich 8.

14. Juli. Die Firma **Schmid Papeterie,** in Bern (S. H. A. B. Nr. 243 vom 12. Oktober 1918, Seite 1614), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma « Schmid Papeterie ».

Inhaber der Firma **Schmid Papeterie,** in Bern, ist Hans Schmid, von Rubigen, in Bern wohnhaft, Papeterie, Lederwaren, Artikel für Bureaubedarf und Fremdenartikel, Spitalgasse 41. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma « Schmid Papeterie ».

Malergeschäft. — 14. Juli. Inhaber der Firma **Otto Melliger,** in Bern, ist Otto Melliger, von Buttwil (Aargau), in Bern. Gipser- und Malergeschäft, Speichergasse 17, ab 1. November 1921 Graffenriedweg 6.

Bureau Biel

Eisen, Stahl, Kohlen, Quincaillerie. — 9. Juli. Die Firma **Fritz Sessler & Cie. in Liq.,** in Biel (S. H. A. B. Nr. 246 vom 14. Oktober 1919), ist nach durchgeführter Liquidation erloschen. Die Firma wird gestrichen.

Bureau Schlosswil (Bezirk Konolfingen)

Leder- u. Furnitürenhandlung. — 13. Juli. Die von der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Eicher, Glur & Wyss,** mit Sitz in Konolfingen-Stalden (S. H. A. B. Nr. 65 vom 13. März 1920, Seite 467), an Albert Güdel erteilte Prokura ist erloschen. Die Kollektivgesellschaft ändert ihre Firma ab in **Eicher, Glur & Cie.** und es ist der bisherige Prokurist Albert Güdel, von Ursenbach, Kaufmann, in Konolfingen, als einer Gesellschafter in dieselbe eingetreten.

Bureau Thun

12. Juli. Aus dem Vorstand der **Käsereigenossenschaft Steffisburg-Oberdorf** (S. H. A. B. Nr. 74 vom 30. Juli 1887, Seite 595), mit Sitz in Steffisburg, sind der Präsident Ernst Berger, sowie die Beisitzer Jakob Hostettler und Jakob Wenger, ausgeschieden. Der Vorstand wurde neu bestellt wie folgt: Präsident: Johann Rupp, von Steffisburg, Landwirt, in Muri zu Steffisburg, neu; Vizepräsident: Rudolf Schwarz, von Langnau, Wirt, in Steffisburg, neu; Sekretär: Robert Schlappach, von Steffisburg, Landwirt, daselbst, bish.; Kassier: Christian Steinhauer, von Riggisberg, Landwirt, in Steffisburg, bish.; Beisitzer: Karl Müller, von Boltigen, Landwirt, in Steffisburg, neu; Alfred Stauffer, von Homberg, Landwirt, in Emberg, Steffisburg, neu; Gottfried Reusser, von Steffisburg, Landwirt, im Eichenried b. Steffisburg, neu.

Bäckerei. — 12. Juli. Inhaber der Firma **Fritz Aeschlimann,** in Thun, ist Fritz Aeschlimann, von Rüegsau, in Thun. Bäckerei; Bälliz 2.

Obwalden — Unterwald-le-haut — Unterwalden alto

Vertretung in Kohlen. — 1921. 14. Juli. Eduard Gander, von Beckenried, Fuhrhalter, und Karl Kuster, Gemeindeschreiber, von und beide in Engelberg, haben unter der Firma **Gander & Kuster,** in Engelberg, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juni 1921 begonnen hat. Vertretung in Kohlen.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau Tafers (Bezirk Sense)

Spezereihandlung und Bäckerei. — 1921. 14. Juli. Inhaber der Firma **Zumwald Martin,** in Düdingen, ist Martin Zumwald, Sohn des Johann Jakob sel., von und in Düdingen. Spezereihandlung und Bäckerei.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1921. 14. Juli. Genossenschaft unter der Firma **Kantonal-appenzellischer Bäckermeister-Verband,** mit Sitz am Domizil der jeweiligen Vorortssektion, bisher in Herisau (S. H. A. B. Nr. 177 vom 25. Juli 1919, Seite 1319 und dortige Verweisungen). In der Hauptversammlung vom 3. Mai 1921 ist als neue Vorortssektion Speicher bezeichnet worden; damit ist der Sitz der Genossenschaft nach Speicher übergegangen. Aus dem Vorstande sind der bisherige Vizepräsident und Kassier Albert Kläger, sowie der Aktuar Paul David ausgeschieden; die Unterschriften beider sind erloschen. Conrad Büeler ist als Präsident zurückgetreten und seine Unterschrift daher ebenfalls erloschen. Der Vorstand setzt sich zurzeit folgendermassen zusammen: Johann Ulrich Mettler, Bäckermeister und Wirt, von Urnäsch, in Speicher, bisher Beisitzer, jetzt Präsident; Walter Altherr, Bäckermeister und Wirt, von und in Speicher, Vizepräsident; Johannes Holderegger, Bäckermeister, von Gais, in Trogen, Aktuar; Johann Jakob Schiess, Bäckermeister und Wirt, von Trogen, in Bühler, bisher Beisitzer, jetzt Kassier; Conrad Büeler, Bäckermeister, von Rapperswil (St. Gallen), in Herisau, bisher Präsident, jetzt Beisitzer; Johann Baptist Fässler, Bäckermeister und Wirt, von Appenzell, in Haslen (Appenzell I.-Rh.), Beisitzer, und Karl Schläpfer, Bäckermeister und Wirt, von Rehetobel, in Heiden, Beisitzer. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führt der Präsident kollektiv mit dem Aktuar oder mit dem Vizepräsidenten.

Manufakturwaren und Weine. — 14. Juli. Die Firma **Frieda Frehner,** Manufaktur- und Kolonialwaren, Import und Export von Waren verschiedener Art, Vertretungen kontinentaler und überseeischer Firmen verschiedener Branchen, in Urnäsch (S. H. A. B. Nr. 253 vom 22. Oktober 1919, Seite 1856), ist infolge Verehelichung der Inhaberin erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma «Jean Del Negro-Frehner», in Urnäsch.

Inhaber der Firma **Jean Del Negro-Frehner,** in Urnäsch, ist Jean Del Negro, von und wohnhaft in Urnäsch. Manufakturwaren und Weine, sowie Vertretung von Firmen verschiedener Branchen. Dorf 28. Die neue Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma **Frieda Frehner,** in Urnäsch, und erteilt Prokura an Frau Frieda Del Negro geb. Frehner, von und in Urnäsch.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Kulm

1921. 14. Juli. Die **Kranken-Unterstützungskasse Kulm und Umgebung,** in Unterkulm (S. H. A. B. 1917, Seite 395), hat in ihren Generalversamlungen vom 3. August 1919 und 1. Mai 1921 die Statuten teilweise abgeändert. Inbezug auf die veröffentlichten Tatsachen sind folgende Aenderungen eingetreten: die Firma wurde abgeändert in **Krankenkasse des See-, Wynen- & Suhrentales.** Der Eintritt kann auch mündlich erklärt werden. Der Vorstand besteht aus mindestens 7, gegenwärtig 19 Mitgliedern. Präsident ist: Oscar Senn, Negoziant, von und in Unterkulm; Vizepräsident ist: Jakob Bertschi, Coiffeur, von und in Dürrenäsch; Hauptkassier ist: Otto Hunziker, Aufseher, von und in Oberkulm; Aktuar ist: Hans Hunziker, Schuhmacher, von und in Oberkulm; Ortskassiere sind: Gottlieb Siegrist-von Dach, Mechaniker, von Menziken, in Unterkulm; Emil Hächler-Weber, Schlichter, von und in Oberkulm; Traugott Läubli, Maurer, von Zetzwil, in Teufental; Reinhold Müller, Maurer, von und in Gontenschwil; Hans Karrer-Mauch, Magaziner, von und in Teufental; Hans Müller, Landwirt, von Schlossrued, in Kirchrued; Emil Bertschi-Lüscher, Fabrikarbeiter, von und in Dürrenäsch; Walter Fischer-Leutwiler, Magaziner, von Meisterschwanden, in Buchs b. Aarau: Gottfried Lüthy-Gerber, Landwirt, von Ruederswil, in Pfeffikon; August Kaspar, Landwirt, von und in Leutwil; Karl Maurer, Landw., von u. in Schmiedrued; Otto Lienhard, Schmied, von u. in Holziken; Beisitzer sind: Walter Baumann-Gloor, Aufseher, von und in Leutwil; Eugen Karrer, Mechaniker, von und in Teufental; und Emil Hofmann, Kanzlist, von und in Unterkulm. Die Unterschriften des Erwin Wälti, bisher Vizepräsident, und des Jak. Hunziker, bisher Kassier, sind erloschen.

Bezirk Zofingen

14. Juli. Die **Quellwasser-Versorgungs-Genossenschaft Stampfl,** in Oftringen (S. H. A. B. 1904, Seite 1302), hat sich aufgelöst. Die Liquidation ist durchgeführt. Die Firma wird daher im Handelsregister gelöscht.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

Trikotfabrik. — 1921. 11. Juli. **Zingg & Blickle,** Mechanische Trikotfabrik, in Kreuzlingen (S. H. A. B. Nr. 2 vom 4. Januar 1910, Seite 12, und Nr. 50 vom 29. Februar 1916, Seite 324). Der Gesellschafter Baltbasar Blickle und somit auch die Prokuristin Marie Walburga Blickle geb. Ammann sind Bürger von Kurzrickenbach.

11. Juli. **Oberneunforner Brückenwaagegesellschaft,** Aktiengesellschaft, in Oberneunforn (S. H. A. B. Nr. 124 vom 30. Mai 1891, Seite 506). An Stelle des ausgeschiedenen Konrad Wiesmann ist in den Verwaltungsrat gewählt worden: Konrad Ammann, Landwirt, von und in Oberneunforn, der mit dem bisherigen Präsidenten Jakob Brack die rechtsverbindliche Unterschrift führt. Weitere Mitglieder des Verwaltungsrates sind: Heinrich Koradi, Johann Koradi-Stucky und Konrad Götz, jeder Landwirt, alle von und in Oberneunforn.

Kolonialwaren und Landesprodukte. — 12. Juli. Die Firma **August Vogt,** Kolonialwaren und Landesprodukte en gros, in Neukirch-Egnach (S. H. A. B. Nr. 3 vom 5. Januar 1921, Seite 19), ist infolge Aufgabe des Geschäftes und Wegzugs des Inhabers erloschen.

Werkzeuge, Eisenwaren, Haushaltungsartikel usw. — 12. Juli. Die von der Firma **Robert Oeschger,** Handel mit Werkzeugen, Eisenwaren, Haushaltungsartikeln und landwirtschaftlichen Geräten in Arbon (S. H. A. B. Nr. 235 vom 1. Oktober 1919, Seite 1723), an Rudolf Hurter erteilte Prokura ist erloschen.

13. Juli. Inhaber der Firma **Jakob G. Zürrer, Seidenweberei Hauptwil,** in Hauptwil, ist Jakob Gottlieb Zürrer, von Schönenberg (Zürich), in Erlenbach (Zürich), ab 1. Oktober 1921 in Hauptwil. Seidenweberei und Seidenfabrikation.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Nyon

Atelier mécanique. — 1921. 13 juillet Jean Frautschi, de Chêne-Bougeries (Genève), Edouard Béguin, de Rochefort (Neuchâtel), et Jean Gaudin, de Chevilly, les trois domiciliés à Coppet, ont constitué à Coppet, sous la raison sociale **Gaudin, Frautschi & Cie,** une société en nom collectif qui a commencé le 1er juillet 1921. La société n'est valablement engagée vis-à-vis des tiers que par la signature collective de deux des associés. Exploitation d'un atelier mécanique à Coppet.

Nouilles aux oeufs. — 13 juillet. Jean Frautschi, de Chêne-Bougeries (Genève), Edouard Béguin, de Rochefort (Neuchâtel), et John Gaudin, de Chevilly, les trois domiciliés à Coppet, ont constitué à Coppet, sous la raison sociale **Béguin & Cie,** une société en nom collectif qui a commencé le 1er juillet 1921. La société n'est valablement engagée vis-à-vis des tiers que par la signature collectif de deux des associés. Fabrication et vente de nouilles aux oeufs, marque déposée, brevet n° 47799.

Bureau d'Orbe

14 juillet. Sous la dénomination **Société du Battoir à Grains de Lignerolle,** il s'est fondé une société coopérative qui sera régie par les dispositions du titre XXVII du C. O. Les statuts portent la date du 4 juin 1921. La société a pour but la construction d'une usine à battre les céréales, son exploitation, ainsi que celle d'autres machines utiles à l'agriculture; elle pourra subsidiairement affecter les locaux de ces immeubles à d'autres buts que ceux sus-indiqués. Elle ne poursuit pas un but lucratif. Le siège de la société est à Lignerolle. La durée de la société est illimitée. L'admission de nouveaux membres a lieu sur demande écrite adressée au comité qui la transmettra à l'assemblée générale pour décision y relative. Tout nouveau sociétaire paiera une finance d'entrée fixée annuellement par l'assemblée générale et proportionnée au montant de l'actif social. Cependant les propriétaires de champs habitant le village lors de la constitution de la société et qui ne seront pas devenus membres à cette époque, paieront une finance extraordinaire de fr. 20 à fr. 100 suivant le cas. La démission d'un sociétaire devra être annoncée par écrit pour la fin d'un exercice annuel, moyennant un avertissement de deux mois, en application de l'article 684 C. O. Le sociétaire sortant n'aura aucun droit à l'actif social et dans ce même ordre d'idées, le propriétaire ou détenteur de part sociale ne pourra, en aucun cas, en exiger le remboursement. Il est créé un nombre illimité de parts sociales accessibles à toute personne capable de s'engager. Ces parts sont de fr. 25 à libérer suivant ordre du comité. Elles sont nominatives, extraites d'un registre à souche, signées du président et du secrétaire. Il est interdit aux sociétaires d'aliéner ou de mettre en gage leur part à des tiers, sans l'autorisation du comité. Les droits de sociétaire, transmis par succession, donation ou cession, sont indivisibles aux yeux de la société qui ne reconnaît qu'un seul titulaire par part. Dans chacun des cas, l'acceptation du nouveau membre devra être soumise à l'assemblée générale, comme cela est indiqué à l'article neuf des statuts. Les sociétaires ne sont engagés que jusqu'à concurrence du montant de leurs parts sociales. Il sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements de la société (art. 688 C. O.) lesquels sont uniquement garantis par l'avoir social. Chaque membre de la société sera tenu de battre ses céréales dans l'établissement de celle-ci; tout sociétaire qui enfreindra cet article sera passible de dommages-intérêts et notamment de la perte qu'aura subic de ce chef de la société. Les organes de la société sont: a) l'assemblée générale des sociétaires; b) le comité d'administration; c) la commission de gestion. Le comité est composé de 5 à 9 membres nommés annuellement par l'assemblée générale et rééligibles. Le comité se constitue lui-même. Le président, le vice-président et le secrétaire engagent la société par leurs signatures collectives à deux. Le comité d'administration est composé de: Charles Werly, agriculteur, de Lignerolle, son domicile, président; Emile Gétaz, pasteur, de Château-d'Oex, domicilié à Lignerolle, secrétaire; Paul Nicolet, agriculteur, de Lignerolle, son domicile, vice-président; Louis Werly, agriculteur, de Lignerolle, son domicile, caissier; Georges Guignard, agriculteur, de Vaulion; Gustave Nicolet, agriculteur, de Lignerolle, Samuel Emery, agriculteur, d'Etagnières; tous domiciliés à Lignerolle, membres adjoints.

Epicerie, mercerie. — 14 juillet. La raison **Ed. Addor feu Camille,** à Orbe (F. o. s. du c. du 18 avril 1916, n° 92, page 627), est radiée ensuite de la renonciation du titulaire.

Bureau de Vevey

12. juillet. La **Banque Fédérale (Société anonyme),** dont le siège est à Zurich, avec agence à Vevey (F. o. s. du c. du 12 avril 1919, n° 88, page 633), a conféré procuration collective à deux pour l'agence de Vevey, à Edouard Chevalley, du Châtelard-Montreux, employé de banque, domicilié à la Tour-de-Peilz.

Fruits, légumes, denrées alimentaires, etc. — 12 juillet. **La Société Anonyme Trullas & Cie,** dont le siège est à Genève, et qui a pour but le commerce en tous pays, l'importation et l'exportation de fruits, légumes, primeurs et autres denrées alimentaires, inscrite au bureau du registre du commerce de Genève dès le 31 octobre 1906 (F. o. s. du c. des 5 novembre 1906, page 1794, et 6 mai 1919, n° 107, page 771), fait inscrire qu'elle a établi, sous la même raison sociale, une succursale à Montreux. Le capital social est de fr. 300,000, divisé en 300 actions nominatives de fr. 1000 chacune. Il n'existe pas de disposition statutaire spéciale relative à la succursale. Celle-ci est valablement engagée, vis-à-vis des tiers, par la signature de l'un des administrateurs-délégués. Les administrateurs-délégués sont: John Saillet, de Genève, négociant-primeurs, domicilié à Genève; Otto Stoll, de Plainpalais (Genève), négociant, domicilié à Genève; Emile Layat, de Sciez (Haute-Savoie), négociant, domicilié à Genève; Emile Perrin, de Lausanne, négociant, domicilié à Lausanne.

Güterrechtsregister — Registre des régimes matrimoniaux
Registro dei beni matrimoniali

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

1921. 13. Juli. Die Ehegatten **Walter Emil Kägi,** von Stäfa, früher in Zürich, nun in Bern, und Anna geb. **Kollbrunner,** zurzeit noch in Zürich, haben durch Ehevertrag vom 13. Juni 1916 Gütergemeinschaft vereinbart. Der Ehemann ist Teilhaber der Kollektivgesellschaft « G. Kollbrunner & Cie. », Papeterie in Bern (S. H. A. B. Nr. 166 vom 5. Juli 1921, Seite 1361 und Verweisung).

Eidg. Amt für geistiges Eigentum

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

Nr. 49884. — 22. Februar 1921, 17 Uhr.

Jaroslaw's erste Glimmerwarenfabrik, Fabrikation und Handel,
Berlin (Deutschland).

Isolierwaren für Wärme, elektrische Isoliermaterialien, elektrische Leiter.

Thermica

Nr. 49885. — 8. Juni 1921, 9 Uhr.

Papierfabriken Landquart, Fabrikation,
Landquart (Schweiz).

Papier.

MARS

PAPIER POUR COPIES MULTIPLES

Nr. 49886. — 14. Juni 1921, 8 Uhr.

Paul Carpentier Söhne, Bücherfabrik, Aktiengesellschaft, (Les fils de Paul Carpentier, Fabrique de Registres, Société Anonyme), Fabrikation,
Zürich (Schweiz).

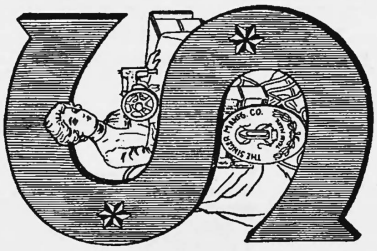
Geschäftsbücher aller Art, Losblattbücher, Notizbücher, lose Bogen, Karten, Hefte usw.

„UNITAS"

N° 49887. — 18 juin 1921, 8 h.

The Singer Manufacturing Company, fabrication et commerce,
Elizabeth (Etats-Unis d'Am.).

Machines à coudre, leurs parties et accessoires.



(La lettre «S» prédominante est imprimée en rouge).

Nr. 49888. — 20. Juni 1921, 8 Uhr.

Gesellschaft für chemische Industrie in Basel, Fabrikation und Handel,
Basel (Schweiz).

Teerfarbstoffe.

N° 49889. — 20 juin 1921, 8 h.

Kollbrunner et Martenet, fabrication et commerce,
Corcelles (Neuchâtel, Suisse).

Sécateurs, ciseaux, cisailles, étampes, outils et outillages de tous genres.

Nr. 49890. — 20. Juni 1921, 8 Uhr.

Strathmore Paper Company, Fabrikation und Handel,
West Springfield (Mass. Ver. St. v. Am.).

Papier für Familien-Anzeigen, Geschäftsbücherpapier, Papier zum Aufzichen von Photographien, Bücher-, Buchdeckel- und Schreibpapier, Wertschriftenpapier für Schreib- und Druckzwecke, Zeichenpapier, Papier und Carton zur

Aufmachung von Bildern und Photographien, Korrespondenzpapier und Karten im allgemeinen.

N° 49891. — 21 juin 1921, 8 h.

J. Aeppli, fabrication et commerce,
Genève (Suisse).

Produits chimiques, emballages, circulaires, prospectus, réclames pour ces produits.

" ALPHOMEGOL „

N° 49892. — 21 juin 1921, 8 h.

J. Aeppli, fabrication et commerce,
Genève (Suisse).

Produits chimiques, emballages, circulaires, prospectus, réclames pour ces produits.

" ALPHABETOL „

N° 49893. — 21 juin 1921, 8 h.

J. Aeppli, fabrication et commerce,
Genève (Suisse).

Produits chimiques, emballages, circulaires, prospectus, réclames pour ces produits.

" ASTROLEINE „

N° 49894. — 21 juin 1921, 8 h.

J. Aeppli, fabrication et commerce,
Genève (Suisse).

Papier à lettres, cartes, enveloppes, prospectus, réclames, emballages.

N° 49895. — 22 juin 1921, 8 h.

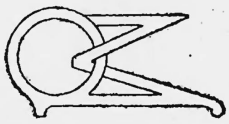
The Pyle-National Company, fabrication et commerce,
Chicago (Etats-Unis d'Am.).

Phares électriques et leurs dispositifs de commande, de liaison, de contrôle et de manoeuvre.

N° 49896. — 22 juin 1921, 8 h.

The Pyle-National Company, fabrication et commerce,
Chicago (Etats-Unis d'Am.).

Phares électriques pour locomotives, lanternes et lampes électriques et appareillage d'éclairage ainsi que leurs enveloppes et supports, moteurs et générateurs électriques, turbines motrices pour générateurs électriques, boîtes et enveloppes de mécanismes, commutateurs, supports et dispositifs de contrôle pour conducteurs électriques, mécanismes de distribution pour locomotives, mécanismes de changement de marche, tiroirs et pistons-valves pour locomotives, bagues de tiroirs et enveloppes pour locomotives ainsi que tiroirs, distributions, changements de marche, enveloppes et supports pour machines à vapeur.



Nr. 49897. — 22. Juni 1921, 8 Uhr.

Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering),
Fabrikation und Handel,
Berlin (Deutschland).

Chemische Präparate für photographische Zwecke, photographische Papiere, einschliesslich Postkarten, photographische Trockenplatten, photographische Films, photographische Apparate, photographische Instrumente und Geräte, photographische und Druckereierzeugnisse.

Satravüre

Nr. 49898. — 22. Juni 1921, 8 Uhr.

Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering),
Fabrikation und Handel,
Berlin (Deutschland).

Arzneimittel, chemische Produkte für medizinische und hygienische Zwecke, pharmazeutische Drogen und Präparate, Verbandstoffe, Tier- und Pflanzenvertilgungsmittel.

Glysanin

Nr. 49899. — 22. Juni 1921, 18 Uhr.

Karlsruher Parfümerie- & Toiletteseifenfabrik F. Wolff & Sohn Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Fabrikation,
Basel (Schweiz).

Seifen, Parfümerien und kosmetische Präparate.

MOLLADERMA

Nr. 49900. — 22. Juni 1921, 8 Uhr.

H. Moebius et Fils, fabrication et commerce,
Basel (Schweiz).

Schmieröle und technische Fette aller Art.

(Erneuerung der Nr. 13083).

Konkursdekret

Der Konkursrichter des Bezirksgerichtes Zürich hat am 13. Juli 1921 in Sachen der **Schweizerischen Vereinsbank**, Filiale Zürich, gegen **André A. Razis**, wohnhaft gewesen in Zürich 4, Stauffacherquai 40, nunmehr unbekannten Aufenthaltes, betreffend Gesuch um Konkurseröffnung

verfügt:

1. Ueber André A. Razis, wohnhaft gewesen in Zürich 4, Stauffacherquai 40, nunmehr unbekannten Aufenthaltes, wird der Konkurs eröffnet.
2. Das Konkursamt Zürich-Aussersihl wird mit dem sofortigen Vollzuge beauftragt.
3. Mitteilung an den Angesprochenen durch einmalige Publikation.
4. Ein Rekurs gegen dieses Dekret kann innert zehn Tagen, von der Bekanntmachung im Schweiz. Handelsamtsblatt an gerechnet, bei der II. Kammer des Obergerichtes des Kantons Zürich eingereicht werden. (V 134)

Namens des Konkursrichters,
Der Substitut: **Arthur Kraft.**

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Italien — Handelsvertragsunterhandlungen

Voraussichtlich werden in nächster Zeit zwischen Italien und der Schweiz Unterhandlungen über den Abschluss eines neuen Handelsvertrages beginnen.

Verbände und Firmen, die bezügliche Wünsche zu äussern haben, werden gebeten, diese bis spätestens Ende Juli a. c. der Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements schriftlich mitzuteilen. Die Eingaben sind in fünf gut leserlichen Exemplaren einzureichen; sie sollen eine Begründung des Begehrens und die Angabe der alten sowie der jetzigen Nr. des italienischen Zolltarifs, auf die sie sich beziehen, enthalten. Die Begehren sind genau zu formulieren, und zwar nicht nur in deutscher oder französischer, sondern auch in italienischer Sprache.

Hinsichtlich des am 1. Juli 1921 in Kraft getretenen neuen italienischen Zolltarifs wird auf den Auszug im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom gleichen Tage (Nr. 163) verwiesen. Weitere Auskunft über diesen Tarif erteilt der Informationsdienst der Handelsabteilung.

Griechenland [1])

(Fortsetzung.)

III. Verkehr. Vom Stande seiner Verkehrsmöglichkeiten aus wird die Volkswirtschaft eines Landes hauptsächlich beeinflusst. Durch die Verkehrsadern vollzieht sich der Austausch geistiger und materieller Werte. Durch sie werden von der Natur abgeschlossene Landesteile dem Handel und der Industrie zugänglich gemacht. Proportionell mit der Erleichterung des Verkehrs steigt der Wohlstand der Bevölkerung. Die Wahrheit dieses Satzes lässt sich in Griechenland leicht an den Tatsachen nachweisen. Die Einrichtungen und Lebensverhältnisse der Menschen, die von diesen Adern weit entfernt wohnen, sind in der Regel primitiv geblieben.

[1]) Siehe auch frühere Berichte in den Nrn. 109 und 110 vom 27. und 28. April 1921.

Dem Ausbau des Strassen- und Bahnnetzes kann aber die Natur und besonders die Bodenbeschaffenheit grosse Schwierigkeiten entgegenstellen. Gerade in Griechenland bildet das gebirgige Landesinnere ein Hindernis, das nur mit grossem Aufwande von Arbeit und Geld überwunden werden kann; denn die Anlage von Strassen und Schienenwegen wird durch die dazu nötigen künstlichen Verbauungen ausserordentlich kostspielig.

Die Flüsse Griechenlands können für den Verkehr nicht in Frage kommen, denn sie sind meistenteils wasserarm oder besitzen einen kurzen Lauf mit zu starkem Gefälle. Eine Ausnahme davon bildet einzig der Wardar, der mit kleinen Schiffen befahren wird.

Für die Verkehrsschwierigkeiten im Innern wurde Griechenland aber von der Natur auf andere Weise entschädigt. Von drei Seiten wird es vom Meere umspühlt und kann, dank diesem Umstande, direkt am grossen internationalen Handelsverkehr teilnehmen. Im Laufe der Zeit hat es seine Küstenschiffahrt sehr entwickelt und darin mag vielleicht auch ein Grund liegen, dass das Bedürfnis nach besseren Verkehrsmöglichkeiten im Innern des Landes bis heute nicht so stark hervortrat.

Zur Erweiterung und zur Verbesserung der Beschaffenheit des Strassennetzes hat der Staat nach und nach bedeutende Summen ausgegeben. Das Resultat dieser Anstrengungen besteht heute in einem Strassennetz, das wohl eine Gesamtlänge von über 10,000 km erreicht und das Land nach vielen Richtungen dem Verkehre eröffnet.

Natürlich sind auch die Transportmittel auf den Zustand der Wege eingestellt und heute noch beherrscht das Lasttier oder günstigstenfalls der hohe zweiräderige Karren — die Susta — das Bild der Strassen und Wege des Landes.

Eisenbahnen. Mit dem Ausbau des Strassennetzes erfolgte in den 70er und 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts die Anlage von Eisenbahnen. Die erste Bahn zwischen Athen und Piräus wurde allerdings schon im Jahre 1869 eröffnet. Heute ist eine Distanz von ungefähr 2000 km durch den Schienenstrang verbunden. Sozusagen alle Linien sind das Produkt privater Initiative, die der Staat mit Subventionen unterstützte. Im Januar 1920 hat der Staat den Betrieb der Peloponnesbahnen und der thessalischen Bahn an sich genommen, ohne jedoch dieselben anzukaufen. Die mazedonischen Bahnen gingen natürlich mit der Annexion dieses Gebietes ohne weiteres an den Staat über. Mit Ausnahme der elektrischen Schnellbahn Athen-Piräus ist bei den Staatsbahnen keine grosse Rendite zu verzeichnen; nichtsdestoweniger sind aber die Resultate bemerkenswert und ermutigend.

Die hauptsächlichsten Bahnlinien des Peloponnes sind folgende:

a) Piräus-Athen-Korinth-Diakophto-Patras (230 km);
b) Korinth-Argos-Tripolis-Bilali-Kalamata (238 km);
c) Patras-Achaïa-Pyrgos-Kyparissia (zirka 180 km), mit Abzweigung nach dem wegen seiner Ueberreste aus dem Altertum berühmten Olympia, und Verbindung mit der Linie Korinth-Kalamata durch eine Zweiglinie von Kalovero nach Meligala.

Alle Bahnen des Peloponnes sind schmalspurig gebaut. Was die Anlagen anbetrifft, darf gesagt werden, dass dieselben, sowie auch das Rollmaterial, gut unterhalten sind.

Die Hauptlinien weisen einen starken Personenverkehr auf. Häufig ziehen es die Reisenden vor, das Schiff schon in Patras zu verlassen, um auf dem Landwege Athen schneller zu erreichen, denn es kommt nicht selten vor, dass speziell grössere Schiffe bei stärkerem Wellengange nicht in den Isthmus einfahren können und gezwungen sind, viele Stunden vor dem Kanaleingange zu ankern.

An dieser Stelle kann auch der Bahnverbindung Athen-Laurion (50 km) Erwähnung getan werden. Diese hat eine gewisse Bedeutung, weil sie die Hauptstadt mit einem der wichtigsten Bergbaudistrikte verbindet. Eine Nebenlinie der Bahn zweigt von Heraklion nach dem anmutigen Kyphissia, dem beliebten Sommeraufenthaltsorte der begüterten Athener, ab.

Für den Ueberlandverkehr sind jedoch die Bahnen Nordgriechenlands von primordialer Bedeutung, und zwar sowohl vom ökonomischen als auch vom strategischen Gesichtspunkte aus.

Mit dem Ausbau der früher schon bestehenden Linie Piräus-Athen-Levadia-Larissa-Papuli, die seit dem 8. Mai 1916 über Livanovo nach Salokini weitergezogen wurde, wird nun der Hafen Piräus auf dem Landwege mit Europa verbunden. Von Piräus bis Saloniki durcheilt der Zug in zirka 18 Stunden eine Strecke von 518 km. Von Volo führt eine Linie westwärts, die Hauptlinie Piräus-Saloniki bei Demerli kreuzend, bis nach Kalambaka. Von dieser Linie zweigt bei Velestinos eine weitere Linie nach Larissa ab.

Saloniki bildet den Ausgangspunkt einer Reihe der wichtigsten Verbindungen, die einerseits den Anschluss an das europäische Netz vermitteln und anderseits, nordostwärts ziehend, die Verbindung mit Konstantinopel herstellen. Aus diesem Grunde hat die Hauptlinie schon von Piräus aus Normalspurweite. Zwei Linien streben nach Serbien hinein: einmal die Strecke Saloniki-Topsin-Gumendje-Guevgueli mit 79 km und dann diejenige von Saloniki-Ostrovo-Florina mit der Fortsetzung nach Monastir. Bis an die serbische Grenze hat diese Linie eine Länge von 201 km.

Auf der Linie Piräus-Saloniki verkehrt jeden Tag nach beiden Richtungen je ein Expresszug mit Schlaf- und Speisewagen. Seit dem 1. Juli 1920 hat derselbe jeden 2. Tag Anschluss an den Orientexpress Paris-Lausanne-Simplon-Athen. Diesem Expresszuge hat man den schönen Namen Aeropole-Express gegeben.

Um nach Konstantinopel zu gelangen, hat man die Wahl, entweder von Saloniki direkt über Sari-Gueul nach Kilindir-Doïran (61 km) oder auf einem andern Verbindungsstücke, das über Kara-Suli ebenfalls nach Kilindir führt, zu fahren. Von Doïran aus führt die Konstantinopeler-Linie über Seres-Drama-Xanthi-Gumuldjina-Badoma nach Feredjik weiter. Auf griechischem Boden befahren die Züge von Doïran aus allein schon eine Strecke von 435 km. Badoma ist der Ausgangspunkt der Abzweigung nach Dedeagatsch, das 10 km von der Hauptlinie abseits am Meere liegt.

Mit der Entwicklung der Industrie und des Handels in Griechenland gewinnen die mazedonischen und thessalischen Bahnen ganz besonders an Bedeutung. Mit ihrer Hilfe wird es gelingen, den Austausch der natürlichen Reichtümer dieses Landes zu erleichtern und den Transitverkehr serbischer Güter, die für den näheren Osten bestimmt sind, zu heben.

Vorderhand spielt der Güterverkehr im allgemeinen auf den griechischen Bahnen noch keine allzugrosse Rolle, denn wo es irgendwie angeht, wird für den Transport derselben der bedeutend billigere Wasserweg vorgezogen.

Die jetzige Ausdehnung des Bahnnetzes wird den letzten Anforderungen noch nicht zu genügen vermögen. Es wird nötig sein, speziell nach Norden und Westen neue Verbindungen zu schaffen und die schon bestehenden weiter auszubauen, um so den Anschluss an das Netz Zentraleuropas zu verbessern.

Mit diesem Ausbau der Verkehrswege würde auch der Fremdenindustrie, die einen beträchtlichen Reichtum abwerfen könnte, Vorschub geleistet.

Die Projekte, die wohl zuerst realisiert werden dürften, betreffen die Anlage einer Zweiglinie der Peloponnesbahn von Tripolis über Sparta nach Gytheion, und in Nordgriechenland macht sich die Notwendigkeit einer Strecke von Larissa-Kozani-Florina-Monastir stark fühlbar. Damit würde dem Reisenden der Umweg über Saloniki erspart und die Fahrtdauer Athen-Monastir ganz bedeutend verkürzt. In Aussicht genommen ist auch die Verlängerung der Linie Volo-Kalambaka über Grevena-Jannina ans Meer nach Santiquaranta. Dieser Hafen am adriatischen Meer ist Italien zunächst gelegen und dürfte berufen sein, in Zukunft für den Warenaustausch der beiden Länder von ganz besonderer Wichtigkeit zu werden.

Schiffahrt. Die geographische Lage des Landes und dessen reiche Küstengliederung haben die Bewohner ganz naturgemäss dazu führen müssen, ein Seefahrervolk und damit ein Handelsvolk zu werden.

Mit den Häfen hat es lange Zeit sehr schlimm gestanden. Nach der Befreiung Griechenlands vom Joche der Türken waren seine Häfen in einem unglaublichen Zustande. In der Folgezeit mussten deshalb die Häfen von Piräus, Patras, Syra, Korfu und Missolonghi in erster Linie ausgebessert werden, was dem Geldwerte der damaligen Zeit entsprechend ungeheure Summen verschlang. Leider können auch heute grosse Schiffe in den meisten Häfen, infolge der geringen Tiefe, noch nicht direkt an den Quais anlegen, und so sind die Passagiere gezwungen, sich einer Barke zu bedienen, um sich ans Land begeben zu können. In gleicher Weise wird auch die Warenentladung kompliziert, indem die Waren auf Mahonen umgeladen werden müssen, um ans Land geschafft zu werden. Ganz abgesehen von den erheblichen Spesen, die durch diese Umladungen entstehen, leidet auch die Ware sehr oft durch die Umladerei, und grössere Gewichtsverluste müssen oft genug diesem Umstande zugeschrieben werden.

Piräus, Saloniki und zu einem gewissen Teile auch Patras sind Häfen des Welthandels, während Kalamata, Volo, Syra, Korfu und Kanea ihre lokale Bedeutung beibehalten haben. Ausfuhrhäfen für die Produkte Mazedoniens sind neben Saloniki, Kawalla und Dedeagatsch.

Der Hafen von Piräus ist, neben Marseille, Genua, Neapel, der viertwichtigste des Mittelmeeres geworden. Die Wichtigkeit dieses Hafens wird, wie schon an anderer Stelle erwähnt, durch den Umstand erhöht, dass er den Ausgangspunkt der 2 wichtigsten Eisenbahnlinien bildet und so einerseits durch die Peloponnesbahn mit dem Süden und anderseits durch die Bahn nach Saloniki mit dem Norden des Landes verbunden ist. Die Einnahmen dieses Hafens sind ganz bedeutend und haben in einem der ersten Monate des Jahres 1921 die Summen von ungefähr 7,000,000 Papierdrachmen und 400,000 Golddrachmen erreicht. Eine Verbesserung des Hafens und seinen maschinellen Einrichtungen wäre wünschbar. Die Lagerungsgelegenheiten sind bei grösserem Warenandrange ungenügend und oft bleiben die Waren auf dem Quai liegen, den Unbilden der Witterung ausgesetzt. Gewisse Vorteile für die Transit-Einlagerung bestehen und haben dazu beigetragen, diesen Hafen seiner Lage wegen zu einem Warenumschlagsplatz ersten Ranges zu machen. Der Transport der Waren nach Athen geschieht auf Karren. In letzter Zeit haben sich jedoch auch grössere Lastkraftwagen in diese Arbeit geteilt. Die Fuhrleute, die unter sich verbunden sind, fordern für diese Transporte sehr hohe Fuhrlöhne, und für die Athener Kaufleute wäre es aus diesem Grunde wünschenswert, wenn dieser Transport durch einen regelmässigen Camionnagedienst organisiert würde.

Saloniki ist mit seinem Hafen der Knotenpunkt des Verkehrs eines reichen Hinterlandes. Wer diesen Hafen in den Händen hat, besitzt in wirtschaftlicher Hinsicht den Schlüssel zum südlichen Balkan. Mit dem Innern durch die thrakische Bahn und der Vardarlinie, an die sich bei Topsin die Linie von Monastir anschliesst, verbunden, ist Saloniki dazu berufen, ein äusserst wichtiges Handels- und Industriezentrum zu werden. Zur Belebung des Transithandelsverkehrs bestehen in Saloniki, wie in Piräus, eine Anzahl Depots, denen das Privilegium der Transiteinlagerung zugesprochen wurde.

Patras, als Hauptausfuhrhafen für die Korinthen bekannt, wird häufig von Schiffen fremder Flagge besucht.

Kalamata und Korfu haben für die Verschiffung von Oliven und Olivenöl eine gewisse Bedeutung. Dagegen hat Volo kaum eine direkte Verbindung mit dem Auslande und die dahin bestimmten Waren werden gewöhnlich in Piräus umgeladen. Einige Häfen der Inseln sind durch die Ausfuhr der Erzeugnisse ihrer Industrie oder ihrer Bodenschätze von einiger Wichtigkeit.

Anfangs des Krieges machten die griechischen Reeder durch das fortgesetzte Steigen der Frachten glänzende Geschäfte. Später aber wurden diese Gewinne durch das Einsetzen des unbeschränkten Unterseebootskrieges der Zentralmächte, infolge der Verluste an Tonnage, beträchtlich reduziert. Diese Verluste stiegen in den Jahren 1916—1918 in unheimlicher Weise und am Ende des Krieges betrugen sie 64 %, d. h. von 455 Dampfern verlor Griechenland 299. Eine starke Verringerung der Einnahmen entstand auch durch die Requisition der Flotte und durch die Blockade.

Zum Zwecke, diese Verluste an Tonnage der Handelsflotte wieder wettzumachen, traf der Staat eine Reihe von gesetzgeberischen Massnahmen, um die Armateure zum Ankaufe neuer Einheiten zu ermutigen. Diese hatten den Erfolg, dass schon im darauffolgenden Jahre die Zahl der Dampfer um 48 stieg, die hauptsächlich in England angekauft wurden. Da sich der Schiffsbau mangels genügend grosser Werften in Griechenland nur auf den Bau von Segelschiffen erstreckt, sind die Schiffsgesellschaften gezwungen, sich an die Industrie des Auslandes zu wenden.

Im Jahre 1920 liefen im Hafen von Piräus 4810 Dampfschiffe und 5831 Segler ein. Davon waren 1036 Schiffe fremder Flaggen. Italien und England sind an den Platz Oesterreich-Ungarns getreten, das vor dem Kriege an erster Stelle stand.

Ihre Hauptaufgabe erblicken die griechischen Schiffahrtsgesellschaften in der Küstenschiffahrt und im regelmässigen Verkehr mit den Inseln des ägäischen Meeres. Meines Wissens stellt sich nur eine Gesellschaft in den transatlantischen Dienst, der in der Verbindung Piräus-Marseille-New York besteht.

Nach den Statistiken zu urteilen, hat die Zahl der Dampfer in den letzten Jahren auf Kosten der Segler stark zugenommen. Es scheint, dass in letzter Zeit der Zug vorhanden ist, nur Fahrzeuge mit grösserem Tonnengehalt anzuschaffen. Diese Umgestaltung zugunsten der Dampfer hat den Wert der

griechischen Handelsflotte, die sich damit das Aktionsfeld vergrösserte, bedeutend erhöht.

Piräus ist der Hauptsitz einer ganzen Anzahl griechischer Schiffahrtsgesellschaften. An der Spitze derselben steht die Navigation Nationale de Grèce, sie besitzt Schiffe von der Grösse bis zu 17,000 Bruttoregistertonnen und hat damit den Ueberseedienst in den Händen. Neben der Gesellschaft Navigation Pantaleon, welche die Verbindung mit Konstantinopel und Aegypten herstellt, gibt es noch mehrere Gesellschaften, deren Aktionsradius beschränkter ist.

Unter den ausländischen Schiffahrtsgesellschaften sind in Piräus hauptsächlich der Llyod Triestino, die Società Italiana di Servizi Maritimi, die Società Maritima Italiana, die Messageries Maritimes, Fabre Line, Johnston Line etc. vertreten.

Im Jahre 1893 wurde der 6 km lange Kanal, der den Isthmus von Korinth durchschneidet, dem Betriebe übergeben. Es knüpften sich grosse Hoffnungen daran, die sich leider nur zum Teil erfüllten, denn der Kanal kommt seiner geringen Breite wegen nur für Schiffe des Binnenverkehrs in Frage.

In den letzten Monaten machten die griechischen Schiffsgesellschaften eine scharfe Krise durch, die einerseits dem Sinken der Frachtsätze und anderseits der Zurückhaltung der englischen Versicherungsgesellschaften in der Auszahlung der Versicherungssummen für Schiffsverluste, die durch Brände entstanden und im letzten halben Jahre auffallend häufig vorkamen, zuzuschreiben ist. Nach einer vor einiger Zeit erschienenen Zeitungsmeldung beschlossen die englischen Versicherungsgesellschaften, griechische Schiffe bis auf weiteres nicht mehr zu versichern.

Ungestempelte Noten der österreichisch-ungarischen Bank

Die in der Schweiz liegenden ungestempelten Noten der Oesterreichisch-ungarischen Bank sollen, gemäss den Bestimmungen der Friedensverträge von Saint-Germain und Trianon, durch Vermittlung der schweizerischen Regierung gesammelt und an die Liquidationskommission der Oesterreichisch-ungarischen Bank in Wien übersandt werden. Um die Geltendmachung der Rechte aus solchen Noten zu ermöglichen, trifft das Eidgenössische Politische Departement folgende Massnahmen.

1. Noten, die auf Grund der Einladung des Politischen Departements vom 18. März 1919 bei einer schweizerischen Bank deponiert wurden, sind von den Depotstellen an die Schweizerische Nationalbank in Bern zu übersenden. Es ist dem Eidgenössischen Politischen Departement gelungen, für diese Noten eine Vereinfachung der Formalitäten zu erreichen. Die Einzelheiten des Verfahrens werden den Depotstellen durch ein Zirkular der Schweizerischen Bankiervereinigung, Schutzkomitee Oesterreich-Ungarn, zur Kenntnis gebracht werden.

2. Uebrige ungestempelte Noten. Die Schweizerische Nationalbank hat sich auf Wunsch des Politischen Departements bereit erklärt, in Verbindung mit dem genannten Departement die Sammlung dieser Noten sowie deren Uebersendung an die Liquidationskommission zu besorgen.

Der Einsender hat zu diesem Zweck ein Einzelbordereau nach Formular auszufüllen und samt einer gleichlautenden, ebenfalls unterzeichneten Kopie einzureichen. Die Unterschrift auf dem Original ist zu legalisieren. Die Formulare können unentgeltlich bei der Schweizerischen Nationalbank II. Departement, in Bern bezogen werden.

Die Noten und die Bordereaux sind frankiert, mit separatem Avisbrief, an die Schweizerische Nationalbank II. Departement, mit Aufschrift: «Liquidation Oesterreichisch-ungarische Bank II» zu senden. Die Nationalbank wird den Empfang der Sendungen ohne Nummernangabe bestätigen. Die Sendungen haben bis zum 15. August bei der Nationalbank einzutreffen. Später einlangende können nicht mehr berücksichtigt werden.

An der Liquidation der Oesterreichisch-ungarischen Bank nehmen die Noten mit verschiedenem Rechte teil, je nachdem sie vor oder nach dem 27. Oktober 1918 von der Oesterreichisch-ungarischen Bank in Verkehr gesetzt worden sind oder je nachdem die vor dem 27. Oktober 1918 ausgegebenen Noten sich am 15. Juni 1919 ausserhalb oder innerhalb des Gebietes der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie befunden haben. Die Nationalbank wird auf Grund der in den Einzelbordereaux gemachten Angaben die Einreihung dieser Noten in die erwähnten Kategorien vornehmen.

Für die Bestreitung der Selbstkosten wird die Nationalbank eine Gebühr von 5 Cts. für 100 Kronen erheben.

Für Fälschungen oder Mängel der Noten haftet der Einreicher. Eine Haftung des Bundes oder der Schweizerischen Nationalbank für die im Interesse der Notenbesitzer übernommenen Besorgungen wird abgelehnt. Insbesondere kann eine Rückgabe der eingelieferten Noten unter keinen Umständen verlangt werden.

Die Nationalbank behält sich vor, alle von ungenügend ausgefüllten Erklärungen begleiteten Notensendungen abzuweisen, resp. unfrankiert an den Absender zurückzuleiten. Dies betrifft vor allem auch Sendungen, deren Nummernverzeichnisse mit den Noten nicht übereinstimmen.

Geschäftsbeziehungen mit Venezuela

Mit Bezug auf die in Nr. 162 des Handelsamtsblattes vom 30. Juni erschienene Einsendung stellt das Vizekonsulat von Venezuela in Bern fest, dass sich die Beziehungen mit diesem Lande in erfreulicher Weise zu entwickeln beginnen. Schlechte Häuser gebe es diesseits wie jenseits des Ozeans und es sei deshalb selbstverständliche Pflicht eines jeden Kaufmanns, sich über seine Kundschaft genau zu erkundigen. Die Venezolanischen Konsulate in Basel, Bern, Genf, Lausanne und Zürich seien zur Vermittlung von Auskünften gerne bereit.

Aufhebung von Notverordnungen. Auf Ende dieses Monats werden ausser Kraft gesetzt die Bundesratsbeschlüsse vom 9. Juli 1920 betreffend die Verwertung des aus den Abschlachtungen wegen Maul- und Klauenseuche herrührenden Fleisches und vom 17. Juli 1918 betreffend die Brennmaterialversorgung des Landes. Doch hat im Hinblick auf die immer noch bedeutenden Koksvorräte unserer Gaswerke der Bundesrat das Volkswirtschaftsdepartement zum Schutze dieser meist in öffentlichem Besitz befindlichen Anstalten ermächtigt, noch bis Ende dieses Jahres die Einfuhr von Gaskoks von der Einholung einer Bewilligung abhängig zu machen. Einfuhrgesuche für Gaskoks sind beim Generalsekretariat des Volkswirtschafstdepartements einzureichen.

Auf Ende September 1921 fällt der Bundesratsbeschluss vom 16. Juli 1918 betreffend die Gasversorgung des Landes dahin. Von diesem Beschluss war schon seit geraumer Zeit nur noch eine Bestimmung von Bedeutung, welche es den Gaswerken ermöglichte, den Abgabepreis für Gas den veränderten Gestehungskosten anzupassen. Es darf angenommen werden, dass diese Anpassung bis Ende September überall geregelt sei.

Mit dem 31. Dezember 1922 werden ausser Kraft treten die Bundesratsbeschlüsse vom 1. Februar 1918 betreffend die Errichtung von Einigungsstellen, vom 12. April 1918 betreffend die Arbeitszeit in den Heimbetrieben der Seidenbandweberei und vom 23. September 1918 betreffend den land- und forstwirtschaftlichen Liegenschaftsverkehr. Auf Grund der ersten beiden Beschlüsse waren die Kantone ermächtigt, Verordnungen über die Einigungsstellen und über die Arbeitszeit in der Seidenbandweberei zu erlassen. Um den Kantonen Zeit zu lassen, diese Verordnungen in die ordentliche kantonale Gesetzgebung überzuleiten, wurde die Aufhebung der beiden Beschlüsse als erst auf Ende 1922 wirksam erklärt. Dagegen steht es den Kantonen selbstverständlich frei, ihre Verordnungen schon auf einen frühern Zeitpunkt fallen zu lassen, bzw. in ihre eigene Gesetzgebung überzuführen. Aehnlich liegen die Verhältnisse beim Bundesratsbeschluss vom 23. September 1918 betreffend den land- und forstwirtschaftlichen Liegenschaftsverkehr. Ein Teil seiner Bestimmungen gelangte in den Kantonen ohne weiteres zur Anwendung, soweit diese für ihr Gebiet nicht ausdrücklich anders verfügten. Die übrigen Bestimmungen kamen nur für diejenigen Kantone in Betracht, welche von der ihnen dort eingeräumten Ermächtigung Gebrauch machten. Es hatte somit schon bis anhin im Ermessen der Kantone gestanden, den Beschluss für ihr Gebiet als nicht anwendbar zu erklären. Um den Kantonen, die den Beschluss zurzeit noch ganz oder teilweise anwenden, Zeit zur Aufhebung ihrer einschlägigen Verordnungen oder zur Ueberleitung einzelner Bestimmungen in die ordentliche kantonale Gesetzgebung zu gewähren, soll auch dieser Beschluss erst Ende 1922 ausser Kraft treten.

— **Konsulate:** Die zum schweizerischen Honorarkonsul und Honorarvizekonsul in Porto Alegre (Brasilien) ernannten Herren Paul A. Luchsinger und Hugo Luchsinger haben das Exequatur der brasilianischen Regierung erhalten.

* * *

Italie — Négociations commerciales

Il est à prévoir que des négociations concernant la conclusion d'un nouveau traité de commerce s'ouvriront prochainement entre l'Italie et la Suisse.

Les associations et maisons qui auraient, à cette occasion, à formuler des desiderata sont priées d'adresser ceux-ci, par écrit et jusqu'à fin juillet au plus tard, à la Division du Commerce du Département fédéral de l'Economie publique. Les demandes sont à remettre en cinq exemplaires facilement lisibles. Elles doivent être dûment fondées et mentionner les numéros de l'ancien et du nouveau tarif douanier italien auxquels elles se réfèrent. De plus, les demandes exactement formulées doivent être rédigées en italien et en outre en allemand ou en français.

En ce qui concerne le nouveau tarif douanier italien entré en vigueur le 1er juillet 1921, nous renvoyons au résumé qui on été donné dans le nº 163 du même jour de la Feuille officielle suisse du commerce. Le service d'informations de la Division du Commerce fournira, sur demande, à ce sujet toutes informations complémentaires.

Japon

(Communication de la Légation de Suisse à Tokyo.)

Les marchandises qui s'entassaient à la fin de l'année dernière dans les magasins et les dépôts du Japon commencent à diminuer d'une manière appréciable: la diminution est d'un tiers depuis le 1er janvier. C'est dans le domaine de la fonte, du sucre, de la soie grège et des papiers et cartons étrangers que l'encombrement est encore le plus sensible.

Les mesures destinées à maintenir le prix de la soie grège paraissent avoir eu un certain effet en ce sens que les ventes en Amérique ont été assez nombreuses et que les prix sont montés, par suite du fait que les meilleures qualités se trouvaient sorties du commerce et concentrées entre les mains du syndicat, de sorte que les acheteurs ne pouvaient espérer des conditions plus avantageuses à bref délai. La nouvelle récolte de la soie paraît satisfaisante.

La protection du riz fait couler beaucoup d'encre. Une commission a été désignée pour décider comment, quand et combien il faudra acheter du riz pour la réserve gouvernementale. En maintenant relativement élevé le prix du riz, l'opposition déclare que le gouvernement empêche l'abaissement du coût de la vie et par conséquent les taux des salaires, ce qui renchérit le coût de la production. Le gouvernement se défend de vouloir maintenir artificiellement le prix du riz et assure qu'il tend seulement à le régulariser en empêchant que la spéculation ne s'en empare par des accaparements et en assurant une réserve suffisante pour parer à toute éventualité de ce genre.

La crise dans la navigation ne s'améliore pas et le tonnage non employé dans les ports du Japon s'élevait à la fin d'avril à 242,770 tonnes. Les compagnies de navigation continuent à payer d'énormes dividendes qu'elles tirent des profits des années précédentes. Mais il paraît difficile que cette méthode soit pratiquée bien longtemps et elle ne fait que reculer la crise.

Billets de la Banque d'Autriche-Hongrie non estampillés

Conformément aux dispositions des traités de paix de St-Germain et Trianon, les billets non estampillés de la Banque d'Autriche-Hongrie, se trouvant en Suisse, doivent être rassemblés par l'entremise du Gouvernement suisse et livrés à la Commission de liquidation de la Banque d'Autriche-Hongrie à Vienne. Le Département politique fédéral a pris les mesures suivantes pour rendre possible l'exercice des droits afférant à ces billets:

1. Billets qui, sur l'invitation du 18 mars 1919 du Département politique fédéral, ont été déposés dans une banque suisse. Ces coupures doivent être adressées par les banques dépositaires à la Banque Nationale Suisse à Berne. Le Département politique a réussi à obtenir pour cette catégorie de billets une simplification des formalités prévues. Les détails de cette procédure seront portés à la connaissance des banques dépositaires par le Comité de défense Autriche-Hongrie de l'Association suisse des banquiers.

2. Autres billets non estampillés. Sur le désir du Département politique fédéral, la Banque Nationale a bien voulu se charger, d'entente avec lui, de rassembler ces billets et de les adresser à la Commission de liquidation.

Dans ce but, le présentateur remplira un bordereau spécial conforme au modèle établi, qu'il enverra à la Banque Nationale, accompagné d'un double également muni de sa signature. La signature apposée sur le bordereau original doit être légalisée. Les formulaires peuvent être retirés sans frais auprès de la Banque Nationale Suisse, IIme Département, à Berne.

Les billets et les bordereaux seront adressés sous pli affranchi avec une lettre d'accompagnement séparée à la Banque Nationale Suisse, IIme Département, à Berne et seront munis de la mention «Liqu. Oester.-Ungar. Bank II». La Banque Nationale accusera réception des envois sans indiquer le numéro des billets. Les envois devront parvenir à la Banque Nationale jusqu'au 15 août 1921. Il ne sera tenu aucun compte des envois expédiés trop tard.

Les billets donnent des droits différents dans la liquidation de la Banque d'Autriche-Hongrie s'ils ont été mis en circulation avant ou après le 27 octobre 1918 ou si les billets émis avant le 27 octobre 1918 se trouvaient au 15 juin 1919 hors ou dans les limites de l'ancienne monarchie austro-hongroise. Sur la base des indications contenues dans les bordereaux spéciaux, la Banque Nationale entreprendra la classification de ces billets en différentes catégories.

Pour couvrir ses frais, la Banque Nationalo prélèvera une taxe de 5 cts. pour 100 couronnes.

Les billets falsifiés ou détériorés restent à la charge du présentateur.

La Confédération et la Banque Nationale déclinent toute responsabilité pour la tâche qu'elles ont entreprises dans l'intérêt des porteurs de billets. En particulier, l'expéditeur ne pourra, sous aucun prétexte, demander le renvoi de ses billets.

La Banque Nationale se réserve de retourner non affranchis au présentateur tous les envois dont les formulaires seraient remplis d'une manière insuffisante, notamment ceux dont les numéros des bordereaux ne correspondraient pas avec ceux des billets.

Abrogation des arrêtés extraordinaires. Cesseront d'être en vigueur, dès la fin de ce mois, les arrêtés du Conseil fédéral concernant l'utilisation de la viande provenant d'animaux abattus en raison de la fièvre aphteuse, du 9 juillet 1920, et l'approvisionnement du pays en combustibles, du 17 juillet 1918. Toutefois, comme nos usines à gaz disposent encore d'importantes réserves de cokes, le Conseil fédéral, dans l'intention de protéger ces établissements appartenant pour la plupart au domaine public, a autorisé le Département de l'économie publique à faire encore dépendre d'un permis, jusqu'à la fin de cette année, l'importation des cokes de gaz. Les permis d'importation du coke de gaz doivent être demandés au Département de l'économie publique, Secrétariat général.

L'arrêté du Conseil fédéral concernant l'approvisionnement du pays en gaz, du 17 juillet 1918, cessera d'être en vigueur à fin septembre 1921. Depuis longtemps déjà cet arrêté était devenu sans objet, sauf en ce qui concerne la disposition permettant aux usines à gaz d'adapter les prix de livraison de ce produit aux fluctuations des prix de revient. On peut espérer que cette adaptation sera opérée partout jusqu'à fin septembre.

Cesseront d'être en vigueur au 31 décembre 1922 les arrêtés du Conseil fédéral concernant l'institution d'offices de conciliation, du 1er février 1918, la journée de travail dans le tissage à domicile des rubans de soie, du 12 avril 1918, et les opérations immobilières relatives aux biens ruraux et aux forêts, du 23 septembre 1918. En vertu des deux premiers de ces arrêtés, les Gouvernements cantonaux étaient autorisés à édicter, par voie d'ordonnance, des dispositions sur les offices de conciliation et sur la durée du travail dans le tissage des rubans de soie. Afin de laisser aux cantons le temps nécessaire pour faire passer ces ordonnances dans la législation ordinaire, le Conseil fédéral a décidé que les deux arrêtés dont il s'agit cesseraient de déployer leurs effets à la fin de l'année 1922. Mais il va sans dire que les cantons peuvent très bien abroger les dites ordonnance ou les faire passer dans la législation ordinaire avant l'expiration de ce délai. Il en va de même de l'arrêté concernant les opérations immobilières relatives aux biens ruraux et aux forêts, du 9 juillet 1918. Pour une partie de ces dispositions, ledit arrêté s'appliquait de plein droit dans les cantons, à moins que ceux-ci n'eussent expressément déclaré le contraire. Quant aux autres dispositions, elles n'entraient en ligne de compte qu'à l'égard de ceux ayant fait usage des attributions qu'elles leur conféraient. En conséquence, il était déjà loisible aux cantons de déclarer inapplicable à leur territoire l'arrêté dont il s'agit. Afin de laisser aux cantons qui appliquent encore tout ou partie des mesures en cause le temps nécessaire pour abroger les ordonnances y relatives ou faire passer certaines dispositions dans la législation cantonale ordinaire, le Conseil fédéral a fixé au 31 décembre 1922 l'abrogation dudit arrêté.

— **Consulats:** Le gouvernement brésilien a accordé l'exéquatur à MM. Paul A. Luchsinger et Hugo Luchsinger en qualité de consul honoraire et de vice-consul honoraire de Suisse à Porto Alegre (Brésil).

* * *

Trattative coll' Italia per la conclusione del trattato di commercio

E probabile che prossimamente incominceranno tra l'Italia e la Svizzera delle trattative per conchiudere un trattato commerciale.

Invitiamo tutte le associazione e le ditte che hanno dei desideri da esporre, a volerli comunicare per iscritto alla Divisione del Commercio del Dipartimento federale dell' economia pubblica entro la fine di luglio a. c. al più tardi.

Le domande devono essere presentate in 5 esemplari ben leggibili, devono essere ben motivate ed indicare il numero di tariffa della vecchia e della nuova tariffa, al quale si riferiscono. Le domande vanno formulate con esattezza in italiano e tedesco o francese.

Per quanto riguarda la nuova tariffa doganale italiana entrata in vigore il 1° luglio 1921, vi rimandiamo all' estratto pubblicato nel Foglio ufficiale svizzero di commercio dello stesso giorno (n° 163). Il Servizio informazioni della Divisione del commercio fornirà gli ulteriori schiarimenti su detta tariffa.

Vom schweizerischen Geldmarkt

	Offizieller Bankdiskonto und Privatsatz						Wechsel- (Geld-) Kurse		
				Privatsatz im Vergleich zu (+ = über, — = unter)			in %, über (+) bezw. unter (—) Parität		
	Offiziell %	Privat %	Tägl. Geld %	Paris %	London %	Berlin %	Frankreich	England	Deutschland
15. VII.	4½	3¼	2½—3	—1,750	—1,812	—0,312	—527,5	—123,4	—935,6
8. VII.	4½	3¼	2½—3	—1,750	—2,125	—0,312	—528,3	—124,2	—936,7
1. VII.	4½	3 5/16	2½	—1,687	—1,937	—0,250	—526,5	—121,3	—937,0
24. VI.	4½	3 7/16	2½—3	—1,562	—1,937	—0,125	—526,4	—121,5	—933,4
17. VI.	4½	3½	2½	—1,500	—2,062	—0,062	—520,3	—115,2	—931,7
10. VI.	4½	3 9/16	2—3	—1,437	—2,062	—	—533,8	—120,8	—939,6

Lombard-Zinsfuss: Basel, Genf, Zürich 5½—6 %. — Offizieller Lombard-Zinsfuss der Schweiz. Nationalbank 5½ %. — Darlehenskasse 5 %.

Annoncen-Regie: PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces: PUBLICITAS S. A.

Ausgabe von

6 % Kassascheinen der Gemeinde Arosa

im Betrage von Fr. 1,000,000

auf 5 Jahre

Der Erlös wird hauptsächlich nutzbringend verwendet als Vorschuss an das Elektrizitätswerk Arosa und zur Erweiterung der Wasserversorgung.

Rückzahlbar am 31. Mai 1926

Titel à Fr. 500 und Fr. 1000 — Semestercoupons per 31. Mai u. 30. November

Preis 100 %

Ausführliche Prospekte halten wir spesenfrei zur Verfügung.

Graubündner Kantonalbank, Chur.

Zeichnungen werden ebenfalls auf jedem schweizerischen Bankplatz spesenfrei entgegengenommen. (1160 Ch) 2127

Regina Hotel Jungfraublick und Rugen Hotel A.-G., Interlaken

An die Partial-Inhaber des 4¼ % Hypothekaranleihens von restanzl. Fr. 1,136,000.

Mit Zirkular vom 5. Juli 1921 wurde den Inhabern der Partial-Obligationen ein Sanierungsprojekt zur Annahme unterbreitet.

Diejenigen Partial-Inhaber, denen in Unkenntnis ihrer Adresse kein Zirkular zugestellt werden konnte, werden höfl. ersucht, sich unverzüglich zu melden.

Das erwähnte Zirkular samt Zustimmungserklärung, welch letztere bis spätestens zum 25. Juli 1921 einzureichen ist, kann erhoben werden bei folgenden Stellen: 2103

Schweiz. Volksbank Bern, Kantonalbank von Bern, Spar- & Leihkasse in Bern und Direktion der Regina Hotel Jungfraublick A.-G. in Interlaken.

Interlaken, den 12. Juli 1921.

Die Direktion.

Seriöses Kapitalgesuch

Die Unterzeichneten sind beauftragt, bekannt zu geben, dass in ein zentralschweizerisches Unternehmen

300,000 Franken

in einem oder mehreren Posten **bei absoluter Sicherheit sehr vorteilhaft** angelegt werden können. **Aktive oder passive Beteiligung erwünscht.** Das Unternehmen weist sich durch allererste Gutachten und Bankreferenzen aus. Selbstreflektanten erteilen unter Zusicherung unserer absoluten Verschwiegenheit nähere Auskünfte

G. Jungi & O. Fetscherin, Bücherexperten, **Bürgerhaus Bern**

;2131

Huttwil-Eriswil-Bahn

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Freitag, den 29. Juli 1921, nachmittags 2¼ Uhr im Gasthof zum „Bären" in Eriswil

TRAKTANDEN:

1. Geschäftsbericht und Rechnungen pro 1920.
2. Statutarische Wahlen.
3. Allgemeiner Bericht über den finanziellen Stand des Unternehmens und die Bundeshülfe.

Rechnungen, Bilanz und Revisorenbericht sind vom 19. Juli 1921 an im Bureau des Herrn J. Gygli, Fabrikant in Eriswil, zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt. (4957 Y) ;2138

Die Zutrittskarten und der gedruckte Geschäftsbericht können gegen Ausweis des Aktienbesitzes vom 26. Juli 1921 bis 28. Juli 1921 an der Kasse der Betriebsdirektion in Huttwil, beim Stationsvorstand in Eriswil sowie am Versammlungstage vor Beginn der Verhandlungen im Versammlungslokal bezogen werden.

Die Zutrittskarten berechtigen am 29. Juli 1921 zur einmaligen freien Fahrt in jeder Richtung auf der **Huttwil-Eriswil-Bahn.**

Eriswil, den 14. Juli 1921. *Der Präsident des Verwaltungsrates:* **J. Gygli.**

Industria A.G. Zürich

Einladung zu einer ausserordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Freitag, den 29. Juli 1921, vormittags 10 Uhr, im Sitzungszimmer des Restaurant Du Pont, 1. Stock, Beatenplatz, Zürich 1

TRAKTANDEN:

1. Abberufung der bisherigen Verwaltung und Kontrollstelle sowie Neuwahl derselben.
2. Aenderung von § 14 der Statuten. ·2133 (Za. 7881)

Zürich, den 16. Juli 1921.

Der Revisor: **B. von Claparede.**

Schweizerische Revisionsgesellschaft A.-G.
Bahnhofstrasse 44 **Zürich** Telephon Selnau 45.95
Schützengasse 9 **ST. GALLEN** Telephon 35.39
Beratung in Steuerangelegenheiten und Vertretung vor allen Steuerbehörden :: Buchhaltungs- und Bureauorganisationen :: Neueinführung von Buchhaltungen :: Abschlussarbeiten :: Revisionen :: Liquidationen :: Gründungen :: Kommerzielle Expertisen :: Sekretariate. 5505 Z) 3977

Oeffentliches Inventar — Rechnungsrui

Ueber den Nachlass des am 28. Juni 1921 verstorbenen Dr. jur. **Eugen Guhl,** von Steckborn, wohnhaft gewesen Hügelstrasse 30 in **Zürich 2,** ist vom Einzelrichter für nicht streitige Rechtssachen des Bezirksgerichtes Zürich das öffentliche Inventar bewilligt worden.

Es werden daher sowohl die Gläubiger mit Einschluss der Bürgschaftsgläubiger, als die Schuldner des Verstorbenen aufgefordert, ihre Ansprüche und Verbindlichkeiten bis zum **15. August 1921 der Notariatskanzlei Enge-Zürich** einzugeben. Unter der Androhung, dass Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbusse, säumige Ansprecher dagegen (die Pfandversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche nicht aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, oder durch Faustpfänder gedeckt sind, für den Fall zu gewärtigen hätten, als der betreffende Nachlass auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde. -2128 (3227 Z)

Zürich, den 12. Juli 1921.

Notariat Enge-Zürich,
J. Ulrich Sigrist, Notar.

Vereinigte Leinenwebereien Worb & Scheitlin & Cie. A. G.

8. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Samstag, den 30. Juli 1921, nachmittags 3 Uhr im „Löwen" in Worb

TRAKTANDEN:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1920/21 und Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Wahl der Rechnungsrevisoren und eines Suppleanten.
4. Unvorhergesehenes. -2126 (707 R)

Eintrittskarten für die Generalversammlung können gegen genügenden Ausweis über den Aktienbesitz bis zum 27. Juli 1921 bei der Kantonalbank von Bern, in Bern und in unsern Bureaux in Burgdorf bezogen werden.

Die Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung liegt in unsern Bureaux zur Einsicht der Herren Aktionäre auf.

Burgdorf, den 15. Juli 1921.

Der Verwaltungsrat.

Giessbach-Hotel A. G.

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Donnerstag, den 4. August 1921, nachmittags 3 Uhr auf der Spar- & Leihkasse Bern

TRAKTANDEN:

1. Protokoll.
2. Jahresbericht.
3. Vorlage und Genehmigung der Jahresrechnung und Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
4. Statutarische Wahlen. -2130
5. Diverses.

Gewinn- und Verlustrechnung und Schlussbilanz liegen während 10 Tagen vor der Generalversammlung im Bureau der Gesellschaft in Interlaken auf.

Interlaken, den 15. Juli 1921.

Der Verwaltungsrat

Société des Tramways Lausannois

Remboursement d'obligations

Ensuite de tirage au sort, les obligations suivantes ont été appelées au remboursement, **pour le 1er novembre 1921.** (13091 L) '2122

Emprunt 4% de 1902, de fr. 2,000,000, 28 obligations:
Nos 406, 419, 513, 523, 699, 701, 848, 874, 951, 1208, 1254, 1744, 1808, 1812, 1946, 2024, 2626, 2728, 2830, 3043, 3076, 3096, 3193, 3240, 3286, 3453, 3473, 3524.

Emprunt 4% de 1906, de fr. 500,000, 6 obligations.
Nos 4132, 4210, 4218, 4879, 4915, 4976.

Emprunt 4% de 1910, de fr. 2,000,000, 27 obligations.
Nos 5024, 5070, 5174, 5182, 5269, 5439, 5647, 6041, 6168, 6196, 6197, 6629, 6809, 6819, 6836, 7032, 7222, 7530, 7636, 7715, 8241, 8430, 8567, 8719, 8747, 8814, 8984.

Emprunt 3% de 1910, de fr. 256,500, 3 obligations.
Nos 23, 232, 311.

Tous ces titres doivent être présentés à la Banque Cantonale Vaudoise, à Lausanne ou à ses agences, à la date sus-indiquée, à partir de laquelle ils cesseront de porter intérêt.

Lausanne, le 12 juillet 1921. **La Direction.**

Beteiligung
Tüchtiger, sprachenkundiger Kaufmann wünscht sich an seriösem, nachweisbar gut rentierendem Unternehmen mit
Fr. 50,000
gegen einwandfreie Sicherstellung der Einlage aktiv zu beteiligen. — Offerten unter F 3250 Q an die Publicitas A.-G., Basel. '2125

WERTPAPIERE
Barbriefe, Aktien, Obligationen, Tarmachen
dient als Spezialität
ART. INSTITUT OREELL FÜSSLI
ZÜRICH

GASKOKS
aus schweizerischen Gaswerken ist im Preise stark reduziert worden. Man verlange auch von den Händlern und Konsumvereinen ausdrücklich Gaskoks und sehe darauf, dass man nicht einen vom Ausland stammenden **Auslesekoks** erhält, der minderwertig ist. '33
Wo am Orte kein Gaswerk besteht, wende man sich an den
Verband Schweizerischer Gaswerke, Zürich
(Postfach Hauptpost)
wo jede gewünschte Auskunft erhältlich ist.

Société suisse demande pour sa succursale de Paris
Directeur commercial
très qualifié. Adresser offres avec références, photos et prétentions de salaire sous U 32138 L à Publicitas S. A., Genève, '2123

Oeffentliches Inventar

Ueber den Nachlass des Herrn **Johann Ludwig Liechti,** von Landiswyl und Murten, gewesener Handelsgärtner in **Worben,** ist die Errichtung eines öffentlichen Inventars bewilligt worden. Eingabefrist für Forderungen und Bürgschaftsansprachen bis **20. August 1921** beim **Regierungsstatthalteramt Nidau.**

Für nicht angemeldete Forderungen haften die Erben weder persönlich noch mit der Erbschaft (Art. 590 Z. G. B.). ;2074

Lyss, den 7. Juli 1921.

Der Beauftragte: **Hochuli,** Notar.

In zentralster Lage Berns (Zeitglocken)
kleines Bureau
sofort zu vermieten!
Telephon elektr. Licht 2137
Fr. 35 Monatsmiete
A. HERZOG
Zeitglocken 5 - Telephon 2890

Adressen
Vervielfältigungen
Inh. Adressenverlag
E. Eberhard, Zürich
Waisenhausstr. 2 Tel. 7998 Gel

Billige Reklame in Basel
1-2 Schaufenster zu vermieten
ev. mit Ausstellungsraum. Nähe C.-Bhf.
Offerten unter Chiffre L 3201 Q an Publicitas, Basel.
'2003

Prima Hanf-Bindfaden
3 dr. 2T 3 dr. 3T 3 dr. 6T
Fr. 4.20 4.50 5.40 p. kg
2fach Kordel 3fach Kordel
Fr. 3.30 3.20 p. kg
franko jeder Station '.008
Papier-Import, Zürich 6
Neue Beckenhofstrasse 42

Buchhaltungen
Bilanzen (601 Q) 491
Revisionen
Expertisen-Gutachten
Steuer-Angelegenheiten
besorgt
Treuhand-Institut Fritz Madoery
Basel Falknerstrasse 7 Telephon 5161
Zürich Escherhaus 360 Telephon Hott. 420
Chur beim Oberthor Telephon 428

Bilanz-Analyse, Bücher-Untersuchung, Buchhaltungs-Einrichtung, besorgt fachm. u. diskret
A. Huber-Biesi, Vitznau
(Hotel Rigibahn)

Amerik. Buchführ. lehrt grdl. d. Unterrichtsbr. Erf. gar. Verl. Sie Gratispr. H. Frisch, Bücherexp., Zürich. B 15

Immobilien-Genossenschaft „Pfauen", Laufenburg

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, dass wir das uns von dieser Gesellschaft übertragene Mandat als Kontrollstelle niedergelegt haben.

Basel, den 16. Juli 1921. ;2136

Schweizerische Treuhandgesellschaft.

Obligations Commune de Brigue 4½% 1912

5e tirage, obligations remboursables le 1er novembre 1921: -2129
Nos 127, 143, 275, 319, 322, 350, 435, 436, 443, 484, 528, 581.

Helvetica S. A. à Montreux-Vevey

Le 14 juin 1921, l'assemblée générale a décidé la dissolution de la société et son entrée en liquidation. Les créanciers sont invités à produire leurs créances, avec justificatifs, d'ici au 31 août 1921 au bureau de la société, Rue du Théâtre 10, à Vevey. (79703 V) '2117

Compagnie du Chemin de fer d'Yverdon à Ste-Croix

Le coupon de dividende no 15 est payable par fr. 10 à Yverdon: au siège de la Cie., à Lausanne: au Comptoir d'Escompte de Genève. (24210 L) '2124

Buchdruckerei POCHON-JENT & BÜHLER in Bern — Imprimerie POCHON-JENT & BÜHLER à Berne